

BIENEN

Viele unserer heimischen Nutz- und Wildpflanzen sind auf Fremdbestäubung durch Insekten angewiesen. Über 80% aller Bestäubungen erfolgen durch die Honigbienen.

Bereits um 1811 formulierte Christian Conrad Sprengel die Bedeutung der Bienenzucht so:

„Die Bienenzucht befördert die Wohlfahrt aller Einwohner eines Landes. Der Hauptzweck ist nicht der Gewinn an Honig und Wachs, sondern die Befruchtung der Blumen und Beförderung reichlicher Ernten. Der Staat muss ein stehendes Heer von Bienen haben.“

Die Bienen sind für die gesamte Umwelt unersetzlich, denn sie schaffen die Grundlage für neues Leben, tragen zur Erhaltung der Pflanzenvielfalt bei und sichern das Nachwachsen der Nahrung für Mensch und Tier. Als Zugabe schenkt uns die Honigbiene die hochwertigen Produkte Honig, Wachs, Pollen (Blütenstaub), Propolis (Kittharz), Gelée Royale (Königinnenfuttersaft) und Bienengift.

→ **Woraus entsteht Waldhonig?**

→ **Warum ist es nicht „gemein“, wenn wir den Bienen den Honig wegnehmen?**

Rassen und Arten

In Europa gibt es etwa 1300 verschiedene Bienen-Arten (Wildbienen, Hummeln, Honigbienen, ...). Die meisten Wildbienen leben jedoch - anders als die Honigbiene - als Einzeltiere und nicht in Staaten. Es wird angenommen, dass die Bienen zu den ältesten Lebewesen überhaupt zählen. Sie leben vermutlich schon seit 100 Millionen Jahren auf der Erde!



Arbeiterinnen mit Königin auf einer Brutwabe



Blütenkätzchen der Haselnuss und Rindenläuse auf Fichtenzweigen als Rohstoff-Lieferanten

Bienenstich - was nun?

Da Bienen stechen, machen sie sich bei vielen Menschen unbeliebt. Das tun sie aber nur zur Selbstverteidigung oder um ihr Volk zu schützen. Die Biene selbst stirbt nach dem Stich. Der Bienenstich ist für Menschen schmerzhaft und kann teilweise zu heftigen Reaktionen führen. Den Stachel seitlich mit dem Fingernagel wegwickeln, anschließend kühlen. Zucker auf der Einstichstelle lindert den Schmerz. Reagiert der Gestochene überempfindlich, ist ein Arzt aufzusuchen. Bienengift verfügt aber auch über vielfältige biologische Heilwirkungen.